

welche ihre längst geplante Auswanderung noch in diesem Jahre zur Ausführung bringen werden. Es hat sich ein Comité in Rumänien gebildet, welches unter Beihilfe reicher Glaubensgenossen in Deutschland und Frankreich die Ueberfahrtskosten, sowie den Anlauf von Wohnungen und Ländereien in Amerika bestreitet.

Oesterreich - Ungarn.

Die ungarischen Demonstrationen gegen Deutsche und Deutschthum hören nicht auf. Die am 7. d. in Pest erfolgte Eröffnung eines französischen Conversationsclubs wurde vom Grafen Apponyi benützt, um gegen deutsche Cultur und deren Nachtheile (!) zu sprechen, und Minister Trefort bekundete durch seine Anwesenheit, daß er dem Club besondere Wichtigkeit beilege.

Belgien.

Die Thronrede, mit welcher am 9. d. M. der König die Stände eröffnete, gedachte der stattgehabten Jubelfeier und dankte dem Lande für die patriotischen Kundgebungen. Belgien empfangt fortgesetzt von allen Mächten Beweise der Freundschaft und Sympathie. Ursachen, welche den Kammern bekannt wären, hätten den Bruch mit dem Vatikan herbeigeführt. Die Lage des Staatschazes habe sich gebessert, es sei die Hoffnung berechtigt, daß das Budget für 1880 sich ausgleiche. Die vermehrten Einnahmen würden gestatten, dem öffentlichen Unterrichte lebhaftere Förderung angedeihen zu lassen.

Italien.

Trotz seines leidenden Zustandes hat Garibaldi Mailand nicht ohne politische Demonstration und seine alte Forderung „Trentin und Triest“ verlassen. In seinem Namen hat sein Schwiegerohn General Canzio den Mailändern bei der Abreise zugerufen: „Ich sage Euch nicht Lebwohl, aber auf Wiedersehen auf unsern Alpen, die Oesterreich und unsere unmoralische Regierung uns rauben. Auf Wiedersehen in Trentino und Triest!“ — Da dürfte es mit dem Wiedersehen noch lange Zeit haben!

Türkei.

Sehr charakteristisch für die Sicherheitsverhältnisse in der Provinz Macedonien ist das Factum, daß der Chef der Stadtverwaltung von Salonichi, Arif Bey, auf dem Wege von seinem Landgute nach der Stadt von Räubern überfallen und ins Gebirge geführt wurde. Von den ihn begleitenden 6 Japthiehs (Gendarmen) retteten sich 2 durch die Flucht, 4 wurden gefangen, aber bald darauf wieder in Freiheit gesetzt.

Vermischtes.

In Wien fand am 9. d. früh ein ziemlich heftiges Erdbeben statt, das auch in vielen Orten

munter gebrauchend; links Gottlieb der Brave, in der Hand das zerbrochene Gefäß von Hansens Waffe.

Von einem Stein getroffen, bricht Zerber in die Kniee; die Angreifer drängen, trotz der blutigen Köpfe, die sie sich holen, vor. — Der Arm des tohlen Hans aber ist unermüdlich und schwer hernieder kracht der Vierhahn auf die dicken Hüte der Empörer. „Horch, ein Cavalleriesignal!“ ruft Pornheim.

„Hurrah, unsere Husaren“, ruft Hans und hebt, frisch gestärkt durch diese Hoffnung, von Neuem die wuchtige Waffe; da blitzt ein Schuß auf, Hans fährt zuckend mit der Hand nach der Brust, — „o Gott“, schreit er auf, und sinkt taumelnd dem treuen Gottlieb in die Arme.

Auch die Mordgesellen haben das Signal gehört; doch ehe sie noch einen Entschluß fassen können, ob fliehen, ob Widerstand leisten, sprengen die Husaren in den Hof, ihnen voran ein junger Offizier mit hochgeschwungenem Säbel.

Ehe die Menge einen Fluchtversuch machen kann, ist sie umringt; einige vierzig Karabiner richten sich gegen sie und mit heller Stimme befehlt der Offizier, die Waffen fortzulegen und sich zu ergeben. Wenigen gelingt es, mit Mühe durchzubrechen; das Gros der Empörer wird gebunden und abgeführt, um im Inquisitionort der Stadt sich zu ernüchtern. (Fortsetzung folgt.)

Ungarns, Krains und in Triest verspürt wurde. In Agram erfolgten drei heftige Erdstöße, wodurch fast jedes Haus beschädigt wurde; einzelne Häuser sind eingestürzt. 30 Personen wurden schwer oder leicht verletzt.

* Ueber Mostar (Herzegowina) wüthete am 20. Octbr. ein furchtbarer Orkan, durch den mehrere türkische Häuser zerstört wurden. Ein Mann und zwei Kinder fanden in den Fluthen den Tod. Der Schaden wird auf 200 000 fl. geschätzt.

* Durch die Explosion der Rectificirblase in einer Spiritusfabrik zu Pilsen wurde am 5. d. ein großes Unglück herbeigeführt. Der gewaltige Druck bei der Explosion zertrümmerte alle Fensterscheiben, die meisten Fenster wurden mit fortgeführt und der Dachstuhl theilweise gehoben. Der ausströmende Spiritus bildete sofort ein ungeheures Flammenmeer, in welchem drei Menschen ihren Tod fanden. Durch die Geistesgegenwart und den Muth des Locomotiv-Aufsehers Röder wurde noch größeres Unglück verhütet, welches in der Ergreifung des großen Reservoirs drohte, in welchem sich 1700 Eimer bereits rectificirter Spiritus befanden. Röder eilte in das Kesselhaus, beseitigte das Feuer unter dem Dampfkessel, öffnete alle Ventile und ließ den Dampf ausströmen, wodurch eine Kessel-explosion verhütet wurde.

* Der Ausbruch des Vesuvius nimmt zu, zwei große Lavaströme ergießen sich bis zum Fuße des Kegels.

* Ein Fabrikdirector in Westfalen hat ein Schutzmittel gegen den übermäßigen Besuch von Geschäftsreisenden erfunden. Jeder Fremde, welcher zum Director will, muß sich zuerst beim Portier melden; von diesem wird er dann in ein kleines Zimmer geführt und höflichst gebeten, Platz zu nehmen. Alsdann drückt der Portier auf einen Knopf, und mittels Fahrstuhles — denn ein solcher ist eigentlich das kleine Zimmer — fährt der Fremde mitten in das Comptoir des Directors. Da nun der Fahrstuhl ringsherum mit einem Gitter versehen ist, kann der Besucher in das Comptoir nicht eintreten, muß vielmehr von seinem Plage aus mit dem Director unterhandeln. Stellt sich nun heraus, daß der Fremde ein Geschäftsreisender ist, so zuckt der Director einfach die Schultern, bedauert, keinen Bedarf zu haben, drückt an den verhängnisvollen Knopf, und noch ehe der Reisende „Empfehle mich!“ gestammelt, sitzt er schon wieder in der Portierstube. Probatum est!

* In Hanau erzählt man sich von einem Pistolenduell, welches in der Nähe Hanaus zwischen einem Hauptmann und einem jungen Referendar stattgefunden hat. Der Referendar forderte den Hauptmann wegen einer auf seinen Character als Jude bezüglichen Beleidigung. Der Hauptmann erhielt beim ersten Gange eine lebensgefährliche Brustwunde.

Vorläufige Wetterprognose des meteorologischen Bureaus in Leipzig für den 11. Novbr.:

Trübe Bewölkung; zunehmende Temperatur; Niederschläge. Unruhig.

Schöffengerichtssitzung beim hiesigen Kgl. Amtsgerichte

am 4. November 1880.

Als Schöffen fungirten: Dr. Färber Seyrich von hier und Dr. Mühlentel. Fiedler von Hausdorf.

Am 5. Octbr. d. J. Abends gegen 8 Uhr war Auguste verehel. Dippmann in Lichtenwalde im Krankfelde des Gem.-Vorst. Fiedler daselbst mit 3 bis 4 Stück unmittelbar neben ihr liegenden, frisch abgedrohenen Krauthauptern betroffen worden. Dieselbe leugnete zwar hartnäckig, dieselben abgemacht zu haben, wurde aber auf Grund der bestimmten Zeugenansagen für überführt erachtet und wegen Diebstahls zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Vom Krankfelde des Gem.-Vorst. Rans in Oberwiesla hatten Johanne Christiane verw. Wächter und Emilie Pauline verehel. Graf daselbst mehrere Kohlrabikollen entwendet, weshalb eine Jede mit 2 Tagen Gefängniß belegt wurde.

Am Abende des 15. August d. J. saß der im Hause des Schuhmachers Geld wohnende Drucker Köhler mit seiner Ehefrau im Hofe auf einer Bank, um sich in der Abendluft zu erholen. Die Bank befand sich unter den Fenstern des damals noch in demselben Hause wohnenden

Habernsammlers Aug. Friedr. Julius Dittrich hier. Letzterer mochte wohl einen bedeutenden Groll gegen Köhler's haben und um sich einmal an denselben zu rächen, öffnete er sein Stubensfenster und warf ein gefülltes Nachtgeschirr nach Köhlern. Dasselbe traf Letzteren an den Kopf und wurde er nicht bloß durchnäht und beschmutzt, sondern erhielt auch noch infolge dieses Wurdes eine Verletzung am Kopfe. Dittrich leugnete zwar die Absicht, Köhlern einen Leids zufügen zu wollen und suchte es lediglich auf einen Zufall zurückzuführen, daß dieser durch diesen Wurf getroffen wurde. Das Gericht gewann aber auf Grund der Zeugenansagen eine gegentheilige Ansicht und verurtheilte denselben wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß, überdies auch noch, weil er vorher in seiner Wohnstube derart Scandal verurteilt hatte, daß das Publikum auf der Gasse stehen geblieben war, wegen groben Unfugs zu 5 Tagen Haft. Die Ehefrau Dittrich's aber, die, anstatt ihren Ehemann von obiger Handlungsweise abzuhalten, ihn zu solcher vielmehr noch bestimmt und aufgefordert hatte, erhielt wegen Anstiftung zu dem Vergehen ihres Ehemannes eine 14tägige Gefängnißstrafe zuerkannt.

Der Cigarrenarbeiter Heinr. Traug. Hackert aus Stötteritz wurde am 25. Octbr. d. J. in hiesiger Stadt beim Betteln betroffen und aus der Stadt verwiesen. Anstatt leicheren nachzukommen, überhäufte er den ihn verweisenden Schutzmann mit beleidigenden Redensarten, weshalb er arretirt und heute wegen Bettelns mit 5 Tagen Haft und wegen Beamteneleidigung mit 10 Tagen Gefängniß bestraft, überdies noch auf seine Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt wurde.

Friedr. Ernst Grahmann, Bruno Enzmann, Friedr. Uhlig, Johanne Christiane verehel. Uhlig, Anton Reichelt, Friedr. Bernh. Göge, Ed. Pönisch, Bruno Pönisch, Friedr. Aug. Neubauer, Friedr. Aug. Kühn, Friedr. Aug. Hofmann, sämmtlich von hier, hatten am 7. Octbr. d. J. auf einem zum Kammergute Sachsenburg gehörigen Kartoffelfelde, welches noch nicht völlig abgeerntet war, ohne Erlaubniß Kartoffeln ausgelesen, in der Absicht, solche an und mit sich zu nehmen. Wegen Diebstahls wurden Grahmann mit 2 Tagen, Pönisch sen. und Neubauer mit je 5 Tagen, Uhlig, Reichelt, Göge und Kühn mit je 3 Tagen, Hofmann, die verehel. Neubauer und Uhlig mit je 1 Tag Gefängniß, Enzmann jun. und Pönisch jun. je mit einem Berweise belegt.

Gewinne

5. Klasse 98. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 9. Novbr. 1880.

(Ohne Gewähr.)

30 000 M.	Nr.: 55762.
15 000 M.	Nr.: 21184.
5000 M.	Nr.: 14933 60468 82443.
3000 M.	Nr.: 428 1472 3549 8687 8964 11145
14734 21197 22279 22577 24229 24948 26620 31160	
35452 36682 40302 46656 61138 67232 72927 78966	
83208 84424 86046 89703 94016 94462.	
1000 M.	Nr.: 3632 5088 5564 6984 9553 11119
15166 17405 19262 21574 27900 31430 31716 32924	
34633 34642 35245 35666 36147 36296 40355 40433	
41551 46766 50776 51333 55591 56004 59708 62541	
63944 64527 65018 65020 74551 75460 77617 80934	
85290 87204 87224 89553 91174 91328 96321.	
500 M.	Nr.: 1669 4175 7395 7624 10043 11314
12067 23840 24731 25529 26600 27003 30453 34146	
36905 41092 41296 41525 45946 46567 46693 48040	
56066 57003 57479 57681 58557 62720 64821 65981	
66363 66781 69831 72024 73009 73120 75998 77313	
82475 83165 83241 85712 86861 87425 88090 90728	
92017.	
300 M.	Nr.: 1101 3637 4725 7506 8066 8324
10660 12783 13508 14068 14934 14957 16407 16553	
17360 21084 22967 23096 23278 25903 26120 30908	
30946 35533 39859 41248 42180 43190 43372 44073	
44603 44862 46180 46371 46442 46575 47248 49217	
52513 53117 55668 57260 57936 59117 59670 59953	
60539 60723 62255 62992 65864 66526 67260 68143	
69331 69597 69843 70121 70171 70416 70447 71049	
71427 71678 71733 71957 73305 74374 75080 75127	
75866 76209 76701 77580 77890 78286 78794 79507	
79574 80584 80994 81133 81377 81654 82141 83828	
84046 84462 84740 85633 86320 86910 87413 89482	
90006 90273 92777 95209 95358 95506 96837 97069	
97486 99381.	

Verloren

wurde heute, Dienstag, Kirchgasse bis Winklerstraße eine Uhrkette von Nickel.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Exped. des Tagebl. abzugeben.

Eine freundliche obere Etage

(in der Schloßstraße gelegen) ist sofort zu vermieten. Näheres bei Friedrich Lohr.

Ein Haus

mit 6 heizbaren Stuben und Verkaufsl. Local, wo schon 17 Jahre ein Schnittgeschäft betrieben wurde, mit anstoßendem Garten ist billig zu verkaufen und Näheres zu erfahren Klingbach Nr. 31.